

Protokoll der KOFF Trägerversammlung 2018

30. Mai 2018, 13.15-17.00 Uhr, Politforum Käfigturm, Marktgasse 67, 3011 Bern

Leitung und Moderation: Anna Leissing

Protokoll: Andrea Grossenbacher, Jasmin Widmer



Anwesend:

Trägerorganisationen: Agnes Hohl, (Frauen* für den Frieden), Andrea Zellhuber (terre des hommes Schweiz), Anna Manconi (Peace Brigades International Schweiz), Carmen Meyer (cfd), Cécile Cassini (Stiftung für integrale Friedensförderung), Fairlie Chappuis (DCAF), Fiuna Seylan-Ongen und Laurent Enser (coexistences), Flurina Derungs (PeaceWomen Across The Globe), Héloïse Heyer (PeaceNexus Foundation), Katharina Gfeller (Mission 21), Magdalena Küng und Nicolas Félix (GSoA), Mirja Bänninger (IFOR MIR Schweiz), Nils Rosemann (EDA/DEZA), Rahel Hürzeler (HEKS), Regula Gattiker (HELVETAS)

Swiss Intercooperation), Ruedi Tobler (Schweizer Friedensrat), Sacha Meuter (Fondation Hironnelle), Sibylle Ganz-Koechlin (Peace Brigades International Schweiz), Uschi Nussbaum (LIPS), Yvonne Joos (Peace Watch Switzerland).

Gäste/Speakers: Maja Messmer (EDA/AMS), Martin Roch (EDA/DEZA), Peter Hug (Sozialdemokratische Partei Schweiz)

Beobachtend: Carla Ruta (Geneva Call).

KOFF/swisspeace: Amélie Lustenberger, Andrea Grossenbacher, Anna Leissing, Elizabeth Mesok, Matthias Boss, Jasmin Widmer

Entschuldigt:

Cristina Ruiz-Gonzalez (Brücke · Le pont), Katharina Thurnheer (Caritas), Therese Vögeli (medico International).

1. Statutarischer Teil

1.1 Begrüssung, Programmvorstellung und Genehmigung des Protokolls

Anna Leissing (AL), Leiterin KOFF seit Anfang 2018, ist erfreut über das zahlreiche Erscheinen der Trägerorganisationen und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. AL erläutert das Programm der diesjährigen Trägerversammlung (TV) und fragt nach Ergänzungen. Es werden keine Ergänzungen gewünscht. Das Protokoll der letzten TV wird von den Anwesenden ohne Änderungen oder Ergänzungen genehmigt.

1.2 Rückblick auf das Jahr 2017

1.2.1. KOFF Sekretariat

AL blickt auf ein sehr intensives Jahr mit vielen Veränderungen und insbesondere personellen Wechseln zurück. Trotzdem konnten viele Initiativen und Projekte in Gang gebracht und umgesetzt werden. Davon zeugt der [Jahresbericht 2017](#) und die darin enthaltene Liste von Aktivitäten. Dabei sind insbesondere auch die längerfristigen Prozesse und Initiativen hervorzuheben, die im 2017 entweder abgeschlossen (Lernprozess zu [zivilgesellschaftlichem Handlungsspielraum in Honduras](#)) oder aufgelegt werden konnten (Etablierung [Plattform Agenda 2030](#); Projekt zum Nationalen Aktionsplan 1325 der Schweiz; Etablierung [psychosoziale Lerngemeinschaft in Honduras](#)).

In diesem Sinn bedankt sich AL ganz herzlich bei den ehemaligen Kolleginnen, die KOFF im 2017 verlassen haben, für ihre wertvolle Mitwirkung bei KOFF. Besonderen Dank gilt auch den KOFF Trägerorganisationen, die mit ihrer alltäglichen Arbeit KOFF erst ermöglichen und bereichern!

1.2.2. Trägerschaft: Eintritte und Austritte

Seit Ende 2017 hat KOFF ein neues Mitglied : Die 2007 gegründete und in Lausanne basierte NGO [Coexistences](#). Bei der Vorstellung der Organisation erläutert die Präsidentin Fiuna Seylan-Ongen, dass Coexistences den Dialog zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen fördert, indem diese für einen gemeinsamen Aufenthalt in die Schweiz eingeladen werden. Dadurch können die Jugendlichen den Dialog ausserhalb des Konfliktkontexts vertiefen.

1.2.3. Kommunikation

Jahresbericht 2017: Der Jahresbericht KOFF 2017 wurde in [DE](#), [EN](#) und [FR](#) publiziert und stellt die ‚Personen hinter KOFF‘ ins Rampenlicht. Im Vordergrund stehen Interviews mit verschiedenen Trägern, die über ihre Projekte zu Themen wie ‚Frauen, Frieden, Sicherheit‘ oder ‚Kunst und Frieden‘ erzählen und wie sie dabei mit KOFF zusammenarbeiten. Der Jahresbericht hat dieses Jahr ein neues Layout erhalten und unterscheidet sich auch im Aufbau etwas von jenen der letzten Jahre. Exemplare des Jahresberichts liegen auf und können bei KOFF bestellt werden.

KOFF parla italiano! Im KOFF Logo wird auf Anregung aus der letztjährigen TV nun auch die italienische Bezeichnung aufgeführt. Dieses wird so in allen zukünftigen Publikationen verwendet, aber natürlich nicht rückwirkend in alte Publikationen eingebracht.

KOFF Magazin à propos: Das letzte KOFF Magazin à propos widmete sich dem Thema ‚psychosozialer Ansatz in der Friedensförderung‘. Das Thema ist auf viel Interesse gestossen und es war erfreulich zu sehen, dass durch das à propos auch neue Aktivitäten und Inputs zu diesem Thema angestossen wurden. Gemäss den statistischen Erhebungen erreicht das à propos etwa 11'000 Abonnent_Innen. Am Tag der Veröffentlichung des letzten à propos hatte die Seite 991 Besucher, bzw. 2'611 Besuche (clicks). Zum Vergleich: Bei der Ausgabe im Dezember 2017 waren es 616 Besucher und 1'901 Besuche. In den zehn Tagen nach der Veröffentlichung wurden die Artikel zwischen 100 und 900-mal gelesen.

Die neuen Themen für das à propos im 2018 wurden an der KOFF Advisory Board Sitzung vom Januar 2018 besprochen und setzen folgende Schwerpunkte:

- Juni: OSZE Region: Alte und neue Herausforderungen der Zivilgesellschaft
- August: Kambodscha: Wahlen und Gewalt
- Oktober: Friedensförderung zwischen Professionalisierung und Freiwilligenarbeit
- Dezember: Umwelt und Konflikte

KOFF Website: mit einfachen Mitteln wird die KOFF Webseite leicht überarbeitet. Ein Vorschlag wäre, eine ‚News-Seite für die Träger‘ einzuführen. Geplant ist eine neue Rubrik, auf der Publikationen, Veranstaltungshinweise oder Stellenausschreibungen der Träger veröffentlicht werden. Damit möchte KOFF auf die vielen Anfragen reagieren, Informationen im KOFF Netzwerk zu verschicken.

Die anwesenden Träger heissen diese Idee grundsätzlich gut, haben aber etwas Bedenken bezüglich dem Aufwand ihrerseits. Dem könnte durch eine einfache Handhabung und einem kleinen Formular entgegengewirkt werden. Momentan hat KOFF keinen eigenen Twitter Feed, KOFF Updates werden auf den Twitter von swisspeace gestellt.

1.2.4 Advisory Board

Gemäss Sibylle Ganz Köchlin (SGK), aktuelle Präsidentin des KOFF Advisory Boards, läuft die Zusammenarbeit im Advisory Board sehr gut und erfüllt den Zweck, die Beteiligung der Trägerorganisationen am KOFF zu stärken und dem Sekretariat beratend zur Seite zu stehen. Dies lässt sich gut am folgenden konkreten Beispiel aufzeigen: Als die inhaltliche Ausrichtung einer Ausgabe des KOFF Magazins à propos zur Rohstoffindustrie, sowie der Umgang mit einem eingereichten Artikel bei PBI auf Kritik stiess, konnten die umstrittenen Themen und vor allem die Mechanismen, die zu diesen Unstimmigkeiten geführt hatten, im KOFF Advisory Board thematisiert werden. Dies hatte sehr fruchtbare Diskussionen rund um die politische Positionierung von KOFF und die grosse Diversität an Perspektiven unter den KOFF Trägern zur Folge. Schliesslich wurde entschieden, die grobe thematische Ausrichtung der fünf jährlichen Ausgaben des à propos jeweils zu Jahresbeginn im Advisory Board zu diskutieren. Damit konnte die Ownership und Mitwirkung der Träger am à propos gestärkt werden.

SGK weist zudem auf das Pflichtenheft des KOFF Advisory Boards hin, das vorsieht, seine Mitglieder des alle zwei Jahre zu wählen, bzw. zu bestätigen. Diese Bestätigungswahlen werden daher wie festgesetzt an der nächsten Trägerversammlung stattfinden. Im Vorfeld dazu wird das Sekretariat den Trägern die aktualisierte Liste der momentanen Mitglieder des Advisory Boards zukommen lassen, da es zu einigen Mutationen und Neumitgliedern gekommen ist. Auch das KOFF Advisory Board Präsidium wird alle zwei Jahre gewählt, womit das Amt nächstes Jahr vakant wird.

SGK fordert die Träger auf, sich im Hinblick auf die Bestätigungswahlen und das Amt des Präsidiums an der Trägerversammlung 2019 Gedanken zu machen.

1.2. Ausblick KOFF, Trägerschaft und swisspeace

1.2.1 Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Andrea Grossenbacher (AG) ist seit Februar 2018 zu 100 Stellenprozent als Associate Program Officer bei KOFF angestellt. Andrea hat im September einen Master-Abschluss in Peace, Conflict and Development Studies von der Universität Bradford, England, erlangt und arbeitete zuvor bei PWAG. Bei KOFF ist sie hauptsächlich im zivilgesellschaftlichen Begleitprozess zum NAP 1325, sowie im anvisierten Lernprozess zum Nexus zwischen Migration und Friedensförderung involviert. Sie freut sich auch, das Thema Arts & Peacebuilding wieder aufzugreifen. Zudem wird AG in Zukunft die Koordination von KOFF Rundtischen und Veranstaltungen übernehmen, die bisher bei AL lag.

Jasmin Widmer (JW) ist seit Februar 2018 zu 80 Stellenprozent als Praktikantin bei KOFF tätig. Sie hat einen Bachelor der McGill Universität in Montreal, Kanada in Political Science and International

Development Studies. Während ihrem Praktikum unterstützt JW die Organisation und Logistik der Trägerversammlung, des Filmabends und anderer KOFF Anlässe, beteiligt sich an der Neugestaltung der Website und setzt ihr eigenes Praktikums-Projekt um, in dem sie eine praktische Anleitung für den Gebrauch von Internet- und Kommunikationstechnologie in der Friedensförderung schreibt.

Elisabeth Mesok (EM) arbeitet seit April 2018 zu 40 Stellenprozent als Senior Researcher für das Projekt zum Schweizer NAP 1325. Sie hat ein PHD in American Studies der New York Universität und arbeitet zu Fragen rund um Gender, Konflikt und Frieden.

1.2.2. [swisspeace Trainings und Kurse](#)

Amélie Lustenberger präsentiert kurz das Weiterbildungsangebot von swisspeace (Präsentation im Anhang). Sie weist zudem darauf hin, dass für KOFF Mitglieder in der Kategorie ‚kleine Organisation‘ auf Anfrage eine Reduktion der Kurskosten für das ganze Kursangebot von swisspeace möglich ist.

1.2.3. [Initiativen und Informationen aus der Trägerschaft](#)

- Magdalena Küng, GSOA organisiert am 1. September einen Workshop zum Thema „Die Schweiz zwischen Konfliktlösung und Kriegstreiberei“. Mehr Informationen dazu [hier](#).
- Cecile Cassini, Stiftung Integrale Friedensförderung führt vom 13-16. September im Kientalerhof das 2. Friedenssymposium durch. Das Thema wird hauptsächlich der Weg zum Frieden, auf der inneren Ebene, im gemeinsamen Dialog und politisch. Anna Leissing wird als Gastreferentin dabei sein! Mehr Infos dazu [hier](#).
- Carmen Meyer, cfd-die feministische Friedensorganisation bietet ab August einen Stadtrundgang durch Bern an, der von Migrantinnen aus verschiedenen Ländern gemeinsam entwickelt wurde. Dabei wird aufgezeigt, wie und wo Migrantinnen am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Bern teilhaben und wie damit ein Beitrag zu einer friedlicheren Gesellschaft in der Schweiz geleistet wird. Infos und Daten der Rundgänge [hier](#).
- Mirja Bänninger, IFOR MIR hat Ressourcen, um ein Projekt zum Thema der Friedensbildung in der Schweiz durchzuführen und die Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Friedensorganisationen zu stärken. Vorstellbar wäre zum Beispiel eine Veranstaltungsreihe. Die Träger geben zu bedenken, dass die Stärkung der Friedensförderung und Vernetzung von Akteuren zu den Kernaufgaben von KOFF gehören und schlagen vor, diese zusätzlichen Ressourcen in diesem Rahmen einzubringen und die Synergien zu nutzen,
- Nils Rosemann, DEZA begrüsst das aktive Engagement von KOFF. Er weist jedoch darauf hin, dass es im Hinblick auf die politische Unterstützung für die Friedensförderung zentral ist, nicht nur die Aktivitäten, sondern vor allem die Wirkung dieses Engagements sichtbar zu machen.

- Katharina Gfeller: Mission 21 führt am 22. Juni um 18h in Basel eine Dialog-Veranstaltung zum Friedensprozess in Süd Sudan durch. Im Fokus steht dabei die Rolle der Religionen. Mehr Informationen dazu [hier](#).

Am 28. Juni findet zudem eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Advocacy für Frauen- und Menschenrechte statt. In diesem Rahmen führt Mission 21 einen Workshop durch, mit dem Ziel, Mitglieder aus den Netzwerken von Mission 21 in ihrem Einsatz für Frauen- und Menschenrechte nachhaltig zu stärken und gemeinsam das internationale Advocacy Programm weiterzuentwickeln.

- Heloise Heyer, Peace Nexus has opened a call for proposal, where they seek two strains of support: small scale support for internal processes one on conflict sensitivity integration or /and greater engagement in peacebuilding for multiple mandate organizations, business abilities to engage with business actors. Open to intl. organisations and West Africa, central Asia, Myanmar and Balkan until 24. Juni. More Information on these calls can be found [here](#).
- Sacha Meuter, Fondation Hironnelle erinnert daran, dass es für KOFF wichtig ist, die Verbindung zur französischsprachigen Schweiz zu stärken und dort Präsenz zu zeigen, z.B. im Rahmen der Geneva Peace Week oder mit einer KOFF Veranstaltung in Genf oder Lausanne. AL stimmt dem zu und wird sich dazu Gedanken für die zweite Jahreshälfte machen.

Zudem informiert Sacha Meuter darüber, dass TRIAL International am 18. Juni einen Rundtisch und am 19. Juni einen Workshop zum Thema «sexual violence in conflict and the role of civil society in the fight against impunity» durchführt. Mehr Informationen dazu [zum Rundtisch](#) und [zum Workshop](#).

- Carla Ruta, Geneva Call, fragt, ob es eine institutionalisierte Verbindung zur Geneva Peace Week gibt und informiert darüber, dass bis zum 15. Juni Vorschläge für Veranstaltungen eingereicht werden können. AL erläutert, dass KOFF zwar in einem guten Austausch steht, eingeladen wird, teilnimmt, etc., aber keine institutionalisierte Verbindung besteht.
- Flurina Derungs, PWAG weist auf das Training zum CEDAW-Monitoring hin, das am 6. Juni stattfindet. Die CEDAW-Empfehlungen sind auch für die Umsetzung des Schweizer NAP 1325 relevant und werden in das gemeinsame Projekt von cfd, KOFF und PWAG einfließen.

Wichtige Entscheide und Follow-Up

- An der KOFF Trägerversammlung 2019 werden die Mitglieder des KOFF Advisory Boards neu gewählt oder bestätigt. Auch das Präsidium des KOFF Advisory Boards wird neu gewählt. Die KOFF Träger machen sich dazu frühzeitig Gedanken.
- Auf der KOFF Website wird eine Träger-Rubrik eingerichtet, wo die Informationen von KOFF Trägern zu Veranstaltungen, Publikationen oder Stellenausschreibungen aufgeschaltet werden.
- KOFF ist bemüht, die Verbindung zu den Trägerorganisationen in der französischsprachigen Schweiz wieder zu stärken. Dazu soll im zweiten Halbjahr 2018 in Zusammenarbeit mit diesen Trägern eine KOFF Veranstaltung in Genf oder Lausanne durchgeführt werden.

2. Thematischer Teil

Die Agenda 2030 wurde 2015 von der UNO Staatengemeinschaft verabschiedet. Sie formuliert 17 Nachhaltigkeitsziele und 169 Unterziele, die bis 2030 in allen Ländern zu erreichen sind. Erstmals existiert damit eine globale Vision von nachhaltiger Entwicklung, welche die zentralen Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zusammenbringt und auch für die Industrieländer im globalen Norden verbindlich ist. Zudem ist der fundamentale Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung, Frieden und Gerechtigkeit in der Agenda 2030 erstmals als eigenständiges Ziel, sowie als transversales Prinzip aufgenommen worden.

Dies war ausschlaggebend für KOFF, sich bei der Gründung der zivilgesellschaftlichen [Plattform Agenda 2030](#) zu engagieren – ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den Bereichen Entwicklung, Frieden, Umwelt, Menschenrechte, nachhaltiges Wirtschaften, Gender und Gewerkschaften. Im Hinblick auf das hochrangige politische Forum 2018, erarbeitet die Plattform einen [Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030](#) in und durch Schweiz aus Sicht der Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit den Schweizerischen Friedensrat verfasst KOFF dafür das Kapitel zur Friedenspolitik und –Förderung in und durch die Schweiz.

Für die diesjährige Trägerversammlung hat KOFF sich entschieden, die Agenda 2030 zum Thema zu machen. KOFF freut sich sehr, dabei folgende Fragen zur Sprache zu bringen: Wie finden die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030, insbesondere Ziel 16 zu Frieden und Gerechtigkeit, Eingang in die Schweizer Verwaltung und Politik? Welche Bedeutung haben die SDGs für die Arbeit der zwei staatlichen KOFF Träger, AMS und DEZA, und wie wird die Agenda 2030 im Schweizer Parlament diskutiert? Welche Chancen bieten sich für zivilgesellschaftliche Initiativen aus der KOFF Trägerschaft, an diese Prozesse und Debatten anzuknüpfen, und wo sind die Grenzen?

Im thematischen Teil diskutieren die folgenden Gäste diese Fragen aus ihren jeweiligen Perspektiven:

- Maja Messmer, Chefin Sektion Humanitäre Politik, AMS
- Martin Roch, Program Officer Conflict & Human Rights, DEZA
- Peter Hug, Politischer Fachsekretär der SP Fraktion in der Bundesversammlung

Dabei legt Maja Messmer dar, inwiefern die Agenda 2030 als eine globale Vision und als eine Art neuer Gesellschaftsvertrag verstanden werden kann. Dieser Vertrag wird in verschiedenen Politikbereichen – Friedenspolitik, Menschenrechtspolitik und humanitäre Abrüstung – mit den jeweiligen Instrumenten und Mechanismen umgesetzt. Zudem weist sie auf die Bedeutung von neuen Partnerschaften zwischen den verschiedenen Akteuren – Regierungen, Zivilgesellschaft und Privatsektor – hin, die zur Umsetzung der Agenda 2030 notwendig sind. Zweitens betont Martin Roch die enge Verbindung zwischen nachhaltiger Entwicklung und Fragilität: 80% der Menschen in Armut leben in fragilen Kontexten. In diesem Sinne ist die Agenda 2030 ein neues Politikinstrument zur Überwindung von Fragilität und knüpft an den [New Deal for Engagement in Fragile States](#) an. Dazu ist es zentral, die SDGs nicht isoliert zu bearbeiten, sondern die Verbindungen unter den Zielen herzustellen. Dazu unterstützt die Schweiz die [Pathfinders](#) Initiative, welche eine [Roadmap](#) erarbeitet hat, um das SDG 16 zu friedlichen, gerechten und inklusiven Gesellschaften in Verbindung mit anderen SDGs umzusetzen. Schliesslich weist Peter Hug auf die politische Situation in der Schweiz und die offenen Fragen bezüglich Politikkohärenz und Finanzierung der

Umsetzung der Agenda 2030 hin. Er fordert die Zivilgesellschaft auf, diese Herausforderungen anzugehen, eine Gap Analyse zu den Zielen und der aktuellen Situation durchzuführen, die SDGs bei der Schweizer Bevölkerung und im Parlament bekannter zu machen und den Privatsektor zu involvieren (PPT im Anhang).

Die anschliessende Diskussion mit der KOFF Trägerschaft zeigt deutlich, dass grosses Interesse, aber auch grosse Fragezeichen zur Agenda 2030 bestehen. In diesem Sinne wird sich KOFF weiterhin in der Plattform Agenda 2030 einbringen und das Engagement der Schweizer Zivilgesellschaft zur Agenda 2030 aus einer friedenspolitischen Perspektive mitgestalten.

JW/AL, 21.8.2018